

# Musikwoche: Jung und temperamentvoll

Fulminant und virtuos startete die Musikwoche Braunwald ihr diesjähriges Programm. Dabei setzt die «altehrwürdige Dame» im 84. Jahr voll und ganz auf eine Verjüngungskur. Diese beinhaltete gleich am ersten Tag ein Familienkonzert und Auftritt junger Nachwuchstalente.

von Gregor Loeffler

**J**ung sind Publikum und Künstler an den beiden Eröffnungskonzerten der Braunwalder Musikwoche in der ehemaligen Spinnerei-Fabrikationshalle des Linthparks. Nicht mehr ganz jung, dafür bewährt ist die Idee der Festivalmacher, jeweils eine thematische Leitlinie für die Musikwoche zu setzen. In diesem Jahr geht es um das «Refugium».

Der Wunsch, der hektischen, herausfordernden und globalisierten Welt zu entfliehen, ist allen Menschen gemeinsam. Erfüllen lässt sich dieser Wunsch an einem Ort in den Alpen, hoch über dem Alltag, besonders gut. Zahlreiche Komponisten haben oft nur an ihrem persönlichen Rückzugsort genügend Inspiration für grossartige Werke gefunden. Béla Bartók zum Beispiel fand in der Abgeschiedenheit Braunwalds im Jahr 1936 – dem Geburtsjahr der Musikwoche – die nötige Ruhe, um seine «Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta» zu schreiben.

## Musik für Jung und Alt

Im ersten Konzert, welches am Samstagnachmittag erklang, kam denn auch eines von Bartóks wichtigsten Werken auf die Bühne. In der Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug meisterten Marta Cardoso Patrocínio und Mischa Cheung an den beiden Flügeln die wichtigen, kantablen und virtuos Passagen mit viel Engagement und Raffinesse. Klaus Schwärzler und Simon Bucher standen den beiden an rhythmischer Prägnanz und spielerischer Kraft in nichts nach. Bei so viel Schlagwerk war die Akustik des sonst leer stehenden Saals etwas gar generös.

Anlässlich seiner Eröffnungsrede äusserte der Präsident der Musikwoche Hans Brupbacher augenzwinkernd den Wunsch, mit offenem Mund zuzuhören. Denn es würde sich positiv auf die Akustik auswirken. Und zumindest die zahlreichen Kinder im Saal hörten ohne Zweifel mit offenem Mund zu.

Und sie taten dies bereits im ersten Programmteil dieses Familienkonzerts, dem Highlight des Nachmittags: im «Karneval der Tiere» von Camille Saint-Saëns. An diesem tierischen und musikalischen Fasnachtsreigen beteiligte



Streicherensemble LGT: Leo Esselson (Mitte) und weitere Ausnahmetalente zwischen 12 und 23 Jahren machen einen Stopp in Linthal, bevor es für sie in die Hamburger Elbphilharmonie geht. Bild Michael Eidenbenz

sich neben den Pianisten und Perkussionisten zusätzlich das Streichquartett «le donne virtuose».

Saint-Saëns zitiert in seinem wohl berühmtesten und in wenigen Tagen komponierten Werk, in dem es in 14 musikalischen Bildern um eine heitere animalische Zusammenkunft geht, eine ganze Reihe von Tierstimmen sowie diverse Berufskollegen. Die Musikerinnen und Musiker im Ensemble schickten sich an, mit grosser Leidenschaft und schauspielerischem Geschick den Tieren klingendes Leben einzuhauchen. Mit viel Expressivität, intensiver Tongebung und einem aktiven Miteinander spielten sie sich in die Herzen des Publikums.

Der bekannte Schweizer Schauspieler, Kabarettist und Radio-Moderator Walter Andreas Müller amtierte zwischen den Musikstücken als lebhafter Erzähler. In einer selbst bearbeiteten Mundartfassung von Loriots Originaltext gab er den Tieren mit viel Witz,

Charme und ausdrucksstarker Gestik eine Stimme. Diverse Schweizer Dialekte waren da zu vernehmen und nicht nur das: Bei Müllers parodistischem Können schienen sich sogar ein paar alt Bundesräte, welche heute noch für Schlagzeilen sorgen, unter die Tierschar zu mischen. Das entlockte den Erwachsenen im Publikum einige Lacher.

## Die Jungen zeigen es den Alten

Nach einem Apéro im Atelier des Fotografen und Künstlers Fridolin Walcher standen im zweiten Konzert des Nachmittags die Stars von morgen auf dem Podium. Das Streicherensem-

ble «LGT Young Solists» beehrte auf einem Tournee-Zwischenstopp das Glarnerland. Das vom deutschen Geiger Alexander Gilman gegründete und geleitete Orchester besteht aus jungen Ausnahmetalenten zwischen 12 und 23 Jahren.

Die spielerische und technische Perfektion der 14 Mitglieder zeigte sich bereits in den ersten Takten der Kreuzersonate von Ludwig van Beethoven in einer Fassung für Violine und Streicherorchester. Der Solopart wurde jeweils auswendig in der Mitte gespielt, der Rest des Ensembles begleitete rundherum im Halbkreis. Das ergab ein eindrückliches, bewegliches Kollektiv und eine betriebsame Kommunikation. Der Umgang mit dynamischen Kontrasten und emotionalen Freiheiten im Tempo war fabelhaft. Sowohl Klangpflege als auch Intonation suchten ihresgleichen.

Das Publikum war sich einig: Das war hohe junge Professionalität auf verschiedensten Ebenen, und sie wurde mit

stehenden Ovationen gewürdigt. Vom Glarnerland ging es für das Orchester dann direkt zum nächsten Gastspiel in der Hamburger Elbphilharmonie.

## Brasilianische Strandpromenade

Nach den zwei Eröffnungskonzerten in Linthal ging es am Samstagabend in der Bar des Hotels «Bellevue» in Braunwald weiter. Auch hier war die Jugend für den Schlusspunkt verantwortlich. Die Bar des Hotels verwandelte sich durch das Duo Café da Manhã in eine brasilianische Strandpromenade. Sängerin Debora Monfregola und Gitarrist Daniel Messina studieren zurzeit an der Zürcher Hochschule der Künste. Zahlreiche legendäre Songs des grossen Antônio Carlos Jobim und weiterer brasilianischer Musikschöpfer gaben die beiden mit warmer, inniger Stimme und beherztem schnörkellosen Gitarrenspiel zum Besten. Dabei ging der eine oder andere Caipirinha über die Theke der Hotelbar.

Sowohl die Klangpflege als auch Intonation suchten ihresgleichen.

## Neu eröffnet: Das «Mineralbad» Niederurnen kehrt als Lounge, Bar und Bistro zurück

Das frühere «Mineralbad» in Niederurnen samt ehrwürdigem Garten gehört der Geschichte an. Im Neubau, der an dessen Stelle errichtet wurde, ist gestern die Neueröffnung des «Mineralbads» gefeiert worden. Im Bistro spielt das Trio Flamingo. Es wird geschunkelt und sogar getanzt. Auf der Terrasse sitzen die Gäste schwatzend unter Palmen. So manche erinnern sich an die alten Zeiten. Geschäftsführerin Lenka Hantakova (rechts) und Kathryn Schnyder vom Serviceteam haben alle Hände voll zu tun. Denn die Gäste sollen sich auch im neuen «Mineralbad» wohlfühlen, wünscht Hantakova. (ckm)

Bild Claudia Kock Marti



INSERAT



**Montag bis Freitag**  
ab 18 Uhr

**Regionaler informiert mit**  
**TV Südostschweiz**

Das Nachrichtenmagazin  
«SO informiert» berichtet  
topaktuell aus Ihrer Region.



**KAUFE IHR FAHRZEUG**  
Auch für Export und Unfallfahrzeuge  
Wir übernehmen auch Ihr  
Eintauschfahrzeug.  
081 252 28 29 | 079 772 54 07  
www.auto-aria.ch